

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung des Herausgebers

S. V

## I. Grundlagen der Kriegskunst

Die Generalprinzipien des Krieges und ihre Anwendung auf die Taktik und Disziplin der preußischen Truppen (1748)	S. 3
1. Kapitel. Vorzüge und Mängel der preußischen Truppen	S. 5
2. Kapitel. Feldzugspläne	S. 8
3. Kapitel. Die Verpflegung und das Feld-Kriegskommissariat	S. 15
4. Kapitel. Marketender, Bier und Branntwein	S. 17
5. Kapitel. Trockne und grüne Fourage	S. 18
6. Kapitel. Geländekenntnis	S. 20
7. Kapitel. Das Augenmaß	S. 21
8. Kapitel. Auffstellung der Truppen	S. 22
9. Kapitel. Verschiedene Lager	S. 23
I. Versammlungslager S. 24. — II. Standlager S. 24. — III. Lager zum Fouragieren S. 25. — IV. Verschanzte Lager S. 26. — V. Defensiv Lager S. 26. — VI. Lager zur Deckung eines Landes S. 27. — VII. Offensive Lager S. 28.	
10. Kapitel. Sicherung des Lagers	S. 29
11. Kapitel. Wann und warum man Detachements ausschicken soll	S. 30
12. Kapitel. Die Talente des Heerführers	S. 32
13. Kapitel. Kriegslisten	S. 36
14. Kapitel. Spione und ihre Anwendung und wie man sich Nachrichten vom Feinde verschafft	S. 38
15. Kapitel. Kennzeichen, an denen man des Feindes Absichten erraten kann	S. 40
16. Kapitel. Krieg im eignen Lande, auf neutralem Gebiet und in Feindesland. Unterschied der Religionen und Verhalten in den verschiedenen Fällen	S. 41

## Inhaltsverzeichnis

17. Kapitel.	Alle Märsche, die eine Armee machen kann	S. 42
	I. Gewöhnliche Märsche S. 43. — II. Märsche, um eine Verstärkung an sich zu ziehen S. 44. — III. Parallelmärsche S. 44. — IV. Anmarsche zur Schlacht S. 45. — V. Rückzugsabmärsche S. 45. — VI. Rückzüge durch Defileen, wenn man Berge hinter sich hat S. 46. — VII. Rückzüge über Flüsse S. 48.	
18. Kapitel.	Vorsichtsmaßregeln beim Rückzuge gegen die Husaren und Panduren	S. 48
19. Kapitel.	Offensives Vorgehen gegen die feindlichen leichten Truppen	S. 49
20. Kapitel.	Bewegungen, um den Feind zum Stellungswchsel zu zwingen	S. 50
21. Kapitel.	Flußübergänge	S. 52
22. Kapitel.	Verteidigung von Flüssen	S. 53
23. Kapitel.	Überfälle von Städten	S. 54
24. Kapitel.	Angriff und Verteidigung fester Plätze	S. 55
	I. Angriff S. 55. — II. Verteidigung S. 56. — III. Verteidigung gegen Überfälle S. 57.	
25. Kapitel.	Treffen und Schlachten	S. 57
	I. Überfall auf Lager S. 57. — II. Sicherung gegen Überfälle S. 60. — III. Angriffe auf Verschanzungen S. 60. — IV. Verteidigung einer Verschanzung S. 62. — V. Warum die Verschanzungen oft gestürmt werden S. 64. — VI. Warum die Verteidigungslinien nichts taugen S. 64. — VII. Wie man den Feind bei ungleichen Kräften schlagen kann S. 65. — VIII. Feste Stellungen S. 65. — IX. Verteidigung fester Stellungen S. 68. — X. Schlachten in durchschnittenem Gelände S. 69. — XI. Schlacht in freiem Felde S. 69. — XII. Von der Artillerie S. 72. — XIII. Hauptregeln bei der Verfolgung S. 73. — XIV. Detachementsgefechte S. 74. — XV. Rückzug nach verlorener Schlacht S. 74.	
26. Kapitel.	Warum und wie man Schlachten liefern soll	S. 75
27. Kapitel.	Zufälle und unvermutete Ereignisse im Kriege	S. 77
28. Kapitel.	Soll ein Heerführer Kriegsrat halten?	S. 79
29. Kapitel.	Die neue Taktik der Armee	S. 80
30. Kapitel.	Winterquartiere	S. 81
31. Kapitel.	Winterfeldzüge	S. 84

### Gedanken und allgemeine Regeln für den Krieg (1755)

1.	Versammlung der Armee	S. 87
2.	Märsche	S. 87
3.	Lagerplätze	S. 88
4.	Detachements	S. 88
5.	Verpflegung und nötige Vorsichtsmaßregeln	S. 89
6.	Touragierungen	S. 90

## Inhaltsverzeichnis

7. Gefechte und Schlachten	S. 90
8. Schlachten	S. 102
9. Rückzüge	S. 103
10. Schwierigkeit der Übersäße von Lagern. Schwierigkeit, eine Armee auf dem Marsch anzugreifen	S. 103
11. Verfolgung	S. 104
12. Verschiedene Dispositionen für die Armee	S. 106
13. Heerführung im Großen	S. 106
I. Feldzugspläne S. 106. — II. Defensivkriege S. 109. — III. Falsche und wahre Demonstrationen des Feindes S. 110. — IV. Kriegslisten S. 111. — V. Wie man den leichten Truppen der Königin von Ungarn entgegentreten kann S. 114.	
Betrachtungen über die Taktik und einige Teile des Krieges oder Betrachtungen über einige Veränderungen in der Art der Kriegsführung (27. Dezember 1758)	S. 116

### Grundsätze der Lagerkunst und der Taktik (1770)

Vorwort	S. 127
1. Kapitel. Lagerkunst	S. 129
2. Kapitel. Lager auf Anhöhen und Bergen	S. 130
3. Kapitel. Stellungen auf hohen Bergen	S. 133
4. Kapitel. Lager in der Ebene und in durchschnittenem Gelände	S. 134
5. Kapitel. Lager im Hinterhalt	S. 136
6. Kapitel. Lager hinter Bächen oder Flüssen	S. 138
7. Kapitel. Lager, die auf einen oder zwei Angriffspunkte beschränkt sind	S. 140
8. Kapitel. Lager mit schmaler Angriffsfront	S. 140
9. Kapitel. Verschanzungen	S. 140
10. Kapitel. Lager, die eine Gegend decken	S. 141
11. Kapitel. Allzu ausgedehnte Stellungen	S. 142
12. Kapitel. Wie man seine Stellung beurteilt	S. 145
13. Kapitel. Die Kenntnis der Regeln der Lagerkunst genügt nicht	S. 147
14. Kapitel. Weitere Regeln über die Straßen und die vorgeschobenen Abteilungen, die bei der Wahl eines Lagers zu beachten sind	S. 147
15. Kapitel. Wie man die Angriffstruppen und die Armee anlehnt	S. 148
16. Kapitel. Verschiedene Angriffe	S. 149
17. Kapitel. Ein anderer Angriff in der Ebene	S. 153

18. Kapitel. Angriff auf ein Dorf	S. 156
19. Kapitel. Angriffe gegen Anhöhen	S. 158
20. Kapitel. Disposition beim Angriff der ganzen Armee auf einen Angriffspunkt	S. 161
21. Kapitel. Angriffe auf Verschanzungen	S. 163
22. Kapitel. Die Vorzüge meiner Angriffsmethode vor den andren	S. 163
23. Kapitel. Die beste Methode, dem Feind einen Flussübergang streitig zu machen	S. 165
24. Kapitel. Flussübergänge	S. 166
25. Kapitel. Taktik und Anlage der Märsche	S. 167
26. Kapitel. Verschiedene Avantgarden	S. 168
27. Kapitel. Rückzug aus einem Lager in der Nähe des Feindes	S. 168
28. Kapitel. Verschiedene Arrieregarden	S. 170
29. Kapitel. Angriff auf Arrieregarden	S. 172
30. Kapitel. Grüne und trockne Fourage	S. 172
31. Kapitel. Reservelager, die der Heerführer im voraus rekognosziert haben soll	S. 174
32. Kapitel. Wann man den Feind verfolgen und wann man ihm goldene Brücken bauen soll	S. 174
33. Kapitel. Der rechte Gebrauch der Kürassiere und Dragoner	S. 175
34. Kapitel. Die Husaren	S. 176
35. Kapitel. Die Freibataillone	S. 178
36. Kapitel. Die Feldartillerie	S. 179
37. Kapitel. Was ein Detachementsführer zu beachten hat	S. 180
38. Kapitel. Der Verteidigungskrieg	S. 182
Über Kriegsmärsche und was bei ihnen zu beachten ist (1777)	S. 184
1. Kantonementsmärsche	S. 185
2. Was man beim Vormarsch beachten muß	S. 185
3. Lager angesichts des Feindes, wenn man rechts oder links abmarschiert ist	S. 186
4. Rückmärsche angesichts des Feindes	S. 187
5. Annärsche zur Schlacht	S. 188
6. Nachtmärsche	S. 189
7. Nachtmärsche zu Überfällen	S. 189
8. Märsche in bergigem Lande	S. 190

## Inhaltsverzeichnis

9. Nützlige im Gebirge	S. 191
10. Märsche über Dämme in Sumpfland	S. 191
11. Märsche im Frühjahr oder Herbst, wenn die Straßen am schlechtesten sind	S. 192
12. Märsche bei Eröffnung des Feldzuges, die einen Plan verbergen, der sich erst bei der Vereinigung der Armee offenbart	S. 192
13. Märsche von Abteilungen, die als Verstärkung von einer Armee zur andren rücken	S. 193
14. Einrücken in die Winterquartiere	S. 193
15. Wintermärsche und Winterquartiere	S. 194
16. Wie die verschiedenen Märsche disponiert werden müssen	S. 196
17. Vorkehrungen, um sich in Feindesland Führer zu verschaffen und zu sichern	S. 197
18. Die Talente, die ein Quartiermeister haben muß	S. 198
<b>Betrachtungen über die Feldzugspläne (1775)</b>	<b>S. 201</b>
<b>Das militärische Testament von 1768</b>	<b>S. 222</b>
Das Feld-Kriegskommissariat in Friedenszeiten	S. 222.
Das Kommissariat in Kriegszeiten	S. 223.
Die Wartenberg'sche Kasse	S. 224.
Die Wartenberg'sche Kasse in Kriegszeiten	S. 225.
Die Kantons in Friedenszeiten	S. 225.
Die Kantons in Kriegszeiten	S. 226.
Die Artillerie in Friedenszeiten	S. 227.
Die Artillerie in Kriegszeiten	S. 229.
Die Infanterie in Friedenszeiten	S. 232.
Die Infanterie in Kriegszeiten	S. 236.
Die Kavallerie in Friedenszeiten	S. 237.
Die Kavallerie in Kriegszeiten	S. 240.
Die Quartiermeister und Ingenieure	S. 242.
Festungen	S. 243.
Die Invaliden	S. 244.
Die Grundprinzipien des Krieges	S. 246.
Die Offiziere	S. 257.

## II. Einzelschriften

### i. Infanterie:

I. Aus der Instruction für die Generalmajors von der Infanterie (14. August 1748)	S. 265
Von Detachements	

II. Instruction für die Generalmajors von der Infanterie (12. Februar 1759)	S. 269
---	--------

1. Was sie im Lager zu thun haben. — 2. Was sie auf dem Marsche zu thun haben. — 3. Was die Generalmajors bei Actionen und Bataillen zu thun haben. — 4. Was die Generale zu thun haben, wenn sie detachirt sind. — 5. Was die Generale auf den Postirungen zu observiren haben	
---	--

III. Aus der Instruction für die Commandeurs der Infanterie-Regimenter (11. Mai 1763)	S. 274
---	--------

Vom kleinen Dienste in den Garnisonen	S. 274.
Von der Aufsicht und Zucht der Officiere	
S. 275.	

## Inhaltsverzeichnis

IV. Regeln für einen guten Bataillonskommandeur im Kriege (3. April 1773)	S. 279
V. Instruction für die Inspecteurs der Infanterie-Regimenter (6. April 1780)	S. 287
VI. Instruction für die Inspecteurs der Infanterie (25. Juli 1781)	S. 291
VII. Instruction für die Frei-Regimenter oder leichten Infanterie-Regimenter (5. Dezember 1783)	S. 295
2. Kavallerie:	
I. Disposition, wie sich die Officiere von der Cavallerie in einem Treffen gegen den Feind zu verhalten haben (25. Juli 1744)	S. 301
II. Aus der Instruction für die Generalmajors von der Cavallerie (14. August 1748)	S. 306
Was bei den Bataillen zu observiren S. 306. — Von den Detachements S. 308.	
III. Instruktion für die Generalmajore der Kavallerie (16. März 1759)	S. 311
IV. Aus der Instruction für die Commandeure der Cavallerie-Regimenter (11. Mai 1763)	S. 314
Von der Disciplin und Mannschaft der Gemeinen S. 314. — Von der Conduite, Zucht und Aufficht der Officiere S. 315.	
V. Instruction für die Inspecteurs der Cavallerie (20. Juli 1779)	S. 318
3. Husaren:	
Instruction für die Obersten und sämmtliche Officiere von den Regimentern Husaren (21. März 1742)	S. 322
4. Artillerie:	
I. Disposition, welchergestalt sich die Artillerie bei einer Haupt-Action mit dem Feinde zu verhalten hat (August 1744)	S. 330
II. Aus der Instruction für die Artillerie (3. Mai 1768)	S. 332
Belagerung der Städte.	
III. Instruction für meine Artillerie (Mai 1782)	S. 337
5. Instruction für den Obersten Lattorff als Commandanten in Rosel (Dezember 1753)	S. 341
6. Plan der Verteidigung Schlesiens gegen Böhmen (nach 1745)	S. 347
7. Denkschrift, wie man den Gegner zwingt, seine Stellung an der Raßbach zu verlassen (nach 1763)	S. 349
8. Vorrede zum Auszug aus den Kommentaren des Chevalier Solard zur Geschichte des Polybius (1753)	S. 351
9. Vorrede zum Auszug aus Quincys „Kriegsgeschichte Ludwigs XIV.“ (5. Oktober 1771)	S. 353

### III. Militärische Gedankschriften

Gedächtnisrede auf Golz (1748)	S. 357
Gedächtnisrede auf Stille (1753)	S. 364
Betrachtungen über die militärischen Talente und den Charakter Karls XII. (1759)	S. 367

### IV. Die Kriegskunst. Ein Lehrgedicht

Erster Gesang: Ausbildung, Disziplin	S. 385
Zweiter Gesang: Ausbruch des Krieges, Lagerkunst, Schlachtordnungen, Stellungen, Märsche	S. 394
Dritter Gesang: Heerführung im Großen	S. 402
Vierter Gesang: Festungskrieg	S. 410
Fünfter Gesang: Winterquartiere	S. 417
Sechster Gesang: Die Schlacht	S. 424
Zu Menzels Illustrationen	S. 434